

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M. mit Fracht- und 10 km Befreiung 1.20 M. im übrigen Reichsgebiet 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr 1. b. 1/2000 Zeile ausgenommen Schrift oder deren Name bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Mit dem Landesarchiv, Amts- und Anzeigenblatt und Schwab. Landwirt.

Postfach Nr. 20.

88. Jahrgang.

Postfach Nr. 20.

Nr. 223

Freitag, den 24. September

1909

Kurzliches.

Bekanntmachung.

betr. die Schonzeit der Forellen.

Diejenigen Fischwasserbesitzer und -pächter, welche am Dispensations von dem Verbot des Forellensangs während der Schonzeit — vom 10. Okt. bis 1. Februar — nachgewiesen beschäftigt, werden ersucht, ihre Gesuche in baldem beim Oberamt anzubringen.

Nagold, den 23. Sept. 1909.

R. Oberamt, Ritters.

Politische Uebersicht.

„Die Aufgaben des fünften Kanzlers.“ Unter dieser Ueberschrift entwickelte der demokratische Reichstagsabg. Herr. Hausmann in der Straßburger Neuen Zeitung die Forderungen, die nach seiner Ansicht an den neuen Reichskanzler zu stellen sind. Dabei legt er über die künftige Finanzpolitik:

„Das Wichtigste und Nächliegende aber ist die Betätigung gemeinsamer Finanzgrundsätze. Man muß zurückkehren zu der Finanzpolitik Engen Richters. Die Periode der Sorglosigkeit in der Ausgabenvergrößerung, welche fortwirkende Schädigung rief und heiliger Kri über Deutschland gebracht hat, währe durch eine Aera robuster Sparjamkeit abgelöst werden. Im Militär- und Marinewesen könnte von einer Verwaltung mit gutem Willen ganz anders als bisher eingepart werden. Rühre — kühne! Aber es ist zu fürchten, daß Herr v. Bethmann-Hollweg vor den hier sich kennenden Widerständen Halt machen wird, und daß die Reichsparjamkeit eine der Arbeiten ist, die nur ein geschlossenes und entschlossenes liberales Ministerium durchzuführen könnte. Aber, so wie bisher geht's nicht mehr lange fort. Schon wieder gähnt ein großes Defizit, und es ist allmählich wirklich eine patriotische Pflicht des Volkes, rebellisch zu werden, wenn an der Spitze nicht ein vernünftiges Ministerium ausgetreten wird.“

Hausmann erinnert weiter an die Vorbereitung neuer Handelsverträge und schließt: „Von dem Charakter des leitenden Staatsmannes wird in der kommenden Epoche noch mehr als sonst abhängen. Die freigestandenen Reichstäger aber werden mehr zu tun haben, als nur abzuwarten.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Verdurg, hat sich in Begleitung des Referenten für Landwirtschaft im Kolonialamt, Regierungsrat Dr. Busse, nach Hamburg begeben, um mit dem nach Newyork abgehenden Dampfer „Cleveland“ eine Dienstreise in die Baumwollgebiete der Vereinigten Staaten von Amerika anzutreten. Die Reise hängt mit der Absicht des Staatssekretärs zusammen, dem Ausbau von Baumwolle in den Baumwollgebieten einen größeren Umfang zu geben und die dahin zielenden Bestrebungen des Reichl. Gouvernements und des Kolonialwirtschaftlichen Komitees zu fördern und zu fördern. Auf der Rückreise wird der Staatssekretär Einladungen der African Society in London und der Ober-

pool Chamber of Commerce zu je einem Bankett folgen; die Rückreise erfolgt ungefähr am 15. November.

Eine nat.-liberale Vertrauensmännerversammlung des Reichstages trat am Freitag in der national-liberalen Fraktion des Reichstages für ihre Beziehungen bei der Reichsfinanzreform volle Zustimmung und ihr Vertrauen aus. In gleicher Zeit gab sie ihrem Bedauern Ausdruck, daß die beiden heftigen Reichstagsabgeordneten, Graf Oriola und Freiherr von Hehl, den Standpunkt der Partei nicht glaubten teilen zu können, so daß sie ihren Austritt aus der Fraktion erklärten. Die Versammlung nimmt von diesem Austritt unter Beurteilung der politischen Stellungnahme der genannten Herren Kenntnis. Sie hält es für selbstverständlich, daß dieser Austritt aus der Fraktion den Austritt aus der Partei in sich schließt.

In Maroffo hat am Montag endlich die spanische Offensivaktion begonnen. Spanische Streitkräfte in Stärke von 21 Kompanien Infanterie und Jägern, zwei Eskadronen Kavallerie, einer Batterie moderner Artillerie und mehreren Batterien Gebirgsartillerie rückten zunächst von Melilla aus gegen die Beni Siler vor. Einige Eingeborenenlager ergruben sich nach den ersten Schüssen, worauf die Spanier unter kühnigen scharfen Feuer mit Erfolg weiter vorrückten. Jatel, Tabbert und Kap Quetta sind bereits in ihren Händen. Der Feind hatte große Verluste, die Spanier hatten angefallen nur 16 Tote und 70 Verwundete. Der Feind protestierte beim diplomatischen Korps gegen das spanische Vorgehen, das eine Verletzung der Aline von Algier bildet. Den Spaniern wird vorgeworfen, durch Ueberschreiten der Grenze und Anlage der Eisenbahn zum Abbau der Rünen die Unruhe veranlaßt zu haben. Der Feind verweigert, er habe Spanien gegenüber die besten Gesinnungen, er habe eine Gesandtschaft nach Madrid und Abgeordnete ins Rifgebiet geschickt, um den Frieden herbeizuführen. Spanien aber setze seinen Vorwärtsschritt fort und mache dadurch die Bemühungen des Sultan's nutzlos. Der Feind fordert das Einrücken der Mächte, um die Integrität Maroffos und seinen Besitz, dem Hintergehen Einhalt zu tun, zu schützen. — Die Note wurde vom spanischen Ministerpräsidenten Raura als bedeutungslos bezeichnet, angeht die Tatsachen, die Spanien veranlaßten, so vorzugehen, wie es tut.

Tages-Neuigkeiten.

Und Sticht und Rand.

Nagold, den 24. September 1909

„Dem Rothaus.“ In der Armenpflege wurde beschlossen, den vom Hunde des Bödenwirts Entschluß in ein Bett gebrochenen Tagelöhner Schuß in das Gesichtskrankenhaus aufzunehmen, da eine Amputation nötig werden wird; an den Hundereigentümer werden Entschuldigungsverträge gemacht werden. — Der Vorsitzende tat hierauf der treuen Mitarbeit des von hier weggezogenen Dekan Römer mit Worten des Dankes Erwähnung. — In der weiteren Sitzung referierte Oberbürger Weinland, daß beim letzten

Strohholzerwerb 5,36 M. und 6 M. pro Rm. durchschnittlich, sowie 10 M. für Stallbesitzer erzielt wurden. — Berlesen wird ein Protokoll des Reg.-Rathes Kappoldt aus Stuttgart über die von ihm im Auftrag der Stadtverwaltung vorgenommene Untersuchung der Brücke beim Schiff, welche von der Firma Klüger's Erben durch eine Selbstable in unvorschriftsmäßiger Weise ohne Erlaubnis befreit worden war. Dem Protokoll gemäß hat die Brücke nicht zugelassen. Es wird daher beschlossen, die betr. Firma welche durch die Untersuchung erhebliche Kosten hatte, nur in eine Ordnungsstrafe von 3 M. zu nehmen. — Verschiedene Änderungen am Bauwesen obiger Firma wurden R. Oberamt zur Genehmigung vorgelegt. — Berlesen wird in einer Besondere Besondere der in die Feuerwehr eingestellten hiesigen Volksschullehrer ein Bericht des R. Oberamts an das R. Konfessionsamt, welches an das R. Bezirkskonsistorium als die zuständige Behörde verwies. Dieses erklärte, daß ein Volksschullehrer zum Feuerwehrdienst nicht verpflichtet sei, da er im Brandfall nicht von der Schule sich entfernen könne und die Kinder dorthin müsse. Der Vorsitzende stellt fest, daß in dieser allgemeinen Fassung die Entscheidung des R. Bezirkskonsistoriums nicht ganz zureichend sein werde und nach dem Gesetz der Volksschullehrer vom Feuerwehrdienst nicht ohne weiteres befreit sei, die Frage der Unabkömmlichkeit könne nicht ein für allemal bejaht werden, sonst müßten doch Lehrer unter dem gesetzlich Befreiten aufgeführt sein. Es wird beschlossen, Beschwerde zu erheben, und wird der Vorsitzende dem Kollegium eine Besondere Besondere bis zur nächsten Sitzung vorlegen. — Berlesen wird ein Vertrag betr. Grundstücksverpachtung an Königskalkbrenner Dröschel. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

„Stenographische.“ Immer allgemeiner verbreitet sich die Stenographie in allen Bevölkerungsschichten, und immer wichtiger wird die Kenntnis derselben als eines Bestandtheils der allgemeinen Bildung sowohl, als auch eines unentbehrlichen Mittels der Andeutung für den Kampf und Dasein im Geschäft- und Berufsleben. Es dürfte daher Jünglingen und Fräulein erwünscht sein, daß wieder ein Kurs in Gabelberger Stenographie abgehalten wird, worüber wir des näheren auf den Anzeigenteil verweisen.

„Die September-Nummer“ zugleich Jubiläum-Nummer der Blätter des württembergischen Schwarzwaldbereins bringt wiederum ein formvollendetes Heft. „Zum Preis des Schwarzwaldbereins“ von Rudolf Müller; der verdiente Herausgeber des Blattes Professor Frz. Köster, gibt einen umfassenden Rückblick auf das erste Vierteljahrhundert unseres Vereins“ mit dem wohlgeordneten Bildnis des Gründers des Vereins Hermann Rheinhard 1891. Unsere beliebte Volkschriftstellerin A. Supper erfreut durch den humoristischen Beitrag „Walter Hartmanns Kasingsbericht“ der so recht im Stille der Laubbüchergeschichten abgefaßt ist. Eine belehrende Abhandlung von großem Interesse ist der Beitrag von Oberbürger Herrsch „Der Schwarzwald und seine Bodennutzung“. Es folgt dann der Schluß von „Der heilige Förster vom Schwarzwald“ von G. A. Holz und „Das Rothhaus zu Rothweil“ wird in Poetik und

Berschiedenes.

„Der Himmel über mir und unter mir die Welten.“ Mit harter poetischer Kraft schildert der bekannte Romanchriftsteller Wilhelm Hegeler seine erste Luftballonfahrt im Septemberfest von Selhagen & Klafings Monatshefte: Was ist das nur für ein seltsames Gefühl, das mich durchdringt und mich erfüllt mit wunderbarer Rühre, mit nie empfundener Begeisterung und Freiheit, das meinem Blut sich mittelst und es in Kather ausläßt, den schweren Hammerklang des Herzens sanfter Schwingen und gleichsam verklingen läßt, das alles Leben und Wogen in meiner Brust nicht schlief macht, doch so beschwingt, daß es wie unter Rühre nur in unspürbaren Fünkchen weiter glimmt? ... Einzig mein Auge wacht. Immer wieder fühle ich mit Bewunderung und Entzücken, wie ich ganz Auge bin. So stehe ich reglos in der Gondel, in der nichts sich regt. Ich werde nicht mehr die Gegenwart der anderen, sie werden nichts von meiner. Über und der goldne Ball, Luft wie die Luft ringum. Unter mir fließt der breite weite Strom der Erde dahin: Wälder und die bunten Tüfeln der Acker, bald matte Aepfelplatteln, bald langstreckte Stroffen im Gerankenschimmer der jungen Saat, und dazwischen Straßen wie geronnene Flüsse und trumme Hohlwege, von weißblühenden Schlehdornbüschen überdeckt. Und nun ein Dorf! Wie auf der eben noch leeren Straße, auf der nur ein einsamer Hund nach anheulte, Menschen gesammelt, die Nigabeln, Hüte, ihre leeren Krone

empfehlen und nach anrufen, bis sie der große Strom davonträgt.

Und wieder Wälder, weite Wälder: die breiten Wäldungen knospenreicher Buchen, das erofte Gleichmaß des dunkelgrünen Laubs mit seinen schloffen Spitzen und zwischen durch wie Reiger leichtbewimpelter Mädchen ein Birkenkraus in seinem besten Flamm. Wir sehen den Wald, wie sonst nur der Vogel ihn sieht, dessen Revier er ist. Wir sehen in alle Dirlchte hinab, und sieht verborgenen Schände liegen vor uns frei wie seine Dirltungen, und denen der Abendnebel steigt. Wir sehen die Reize Men, sehen den Hosen aus seinem Sandloch aufspringen und davonzommen. Wir sehen die Wege sich krenzen, die den Wald durchschneiden, und freuen uns ihrer Symmetrie. Wir sehen Wege sich verlaufen. . . und wie ich zumute, als wäre ich sie früher durchzirt und begriffe nun erst, warum sie zu seinem Ziel führten. Und allgemach wird es Nacht.

Auf der Landstraße ein einsamer Fahrmann. Unser Führer ruft, ganz langsam durch Sprochroße hinter jedem Wort pauerend: „Wie — heißt — das — nächste Dorf?“ Doch ehe die Antwort kommt, ist die Erde weiter gerollt und hat den Fahrmann samt Seilwagen, und Laternehelm und hellendem Spiz ins weite Meer davongetragen.

Nun steigt über den Raum ferner Berge langsam, langsam ein anderes Licht auf: der Mond. Ein dunkel-purpurner Ball, ohne Denkfraft noch. Aber immer heller und reiner beginnt er zu erstrahlen, und in dem Maß, wie der Himmelglanz erlischt, fallen auf den irdischen Strom unter uns glühende Flammen. Ueber Wasserläufe, über

Sümpfe und Teiche jagen diese großen Blitze. Flammeninseln jagen auf und erlöchen.

Aber wie der Mond steigt, so hell sein Licht erglühend und doch scharf umzirkelt in jenem Raum, wird das Gefühl einer geheimnisvollen Gleichheit mit weiserer Angel, die über uns sich rundet im kurzen Schimmer des elektrischen Regenwolke, immer deutlicher. Zwei goldene Schiffe fliegen einsam durch den Weltraum über den dunkel-welligen Boden dahin. Und dort am Waldhang jekt ein drittes Schwarzest, eine schaufermündete Kugel — der Schatten unserer Ballons.

Und mit einer Deutlichkeit, die der dreiredeude Bericht nicht überläßt, habe ich das Gefühl, von der Erde nicht bloß, sondern von allem, was irdisch heißt, losgelöst zu sein und auf mythischem Fahrzeug durch die Welt hinzuschweben in der Kaschbarkeit und in Begleitung dieses zweiten feurigen Fahrzeuges und dieses dritten dunklen.

Jetzt habe ich die Empfindung von der schlafenden Erde unter mir, von der geruchsam atmenden und der im Traum räumenden und redbenden. Nun hört der Traum: sein Hügelgrawchen, seine räumenden, bewundernden, wahligen, leise ershönden Stimmen. Die alle Ratter Erde träumt lebhaft und inbrünstig wie ein Kind.

Die biblische Gerdinenspredigt. Von eigener Art und wunderlicher Art war die Gerdinenspredigt, die jüngst die Gattin eines Bewohners des Schwimmbades nach der „Heil. Post“ ihrem Vater abends heimkehrenden Scherren zugebracht hatte. Als dieser am Ritterschaft aus frühlichem

machern
ermann
werden.
hiesigen
mit ihren
schler.
kauf!
tten
stoff-
ant guten
Preisen ab.
aufenster
mit uns
zulaben
thäfer
erker
Vanille

Bildhaft gewürdigt, „Rein-Brot“, ist eine geschichtliche Schilderung...

Der Herbst begann kaltenmäßig mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage am 23. Sept. 6 Uhr abends. Bis haben nun Herbstes Tag- und Nachtstunde...

Volterbach, 23. Sept. (Korr.) Die Jungvieh- und Fohlenweide in Unter-Gwandorf wurde...

Fremdweltliche heimlichste, sagte er vergessend seine Frau, die ich verachtet hatte, um den Glanz der durch ein gedrucktes Medium wirkenden...

Das neue Schatzkästlein in Washington. Fünfhundert Millionen Dollars in Bonds lagern in dem neuen Schatzkästlein in Washington...

heit kam weder bei den Kindern noch bei den Fohlen vor. Der Futterertrag der Weide war bis zum Abtrieb ein befriedigender, ebenso die Wirt- und Pflege der Tiere...

U. Schwanen, 23. Sept. Der Bau der Straße von hier nach Rindersbach ist nun soweit vorgeschritten, daß man sie von Rindersbach bis zum oberen Dorf befahren kann.

Beltingen, 24. Sept. Gestern nachmittag 4 Uhr ging ein schweres Gewitter hier nieder, der Blitz schlug in dem neuen Hause des Bauern Joh. Georg Schwan, das noch nicht lange bewohnt war, in das Kammer, welches leicht beschädigt wurde, ohne jedoch zu zünden.

Teinach, 23. Sept. Am Jubiläumstag des Schwarzwaldvereins in Stuttgart beteiligte sich auch von unserem Verein eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern. Ganz besonders auffällig war unsere 4 Kötenbacher Schwarzwaldvereiner, die in ihrer reizbaren Tracht erschienen waren und dieselbe bewandert und gefehrt worden.

Herb, 23. Sept. Diejenigen, welche gestern die Gelegenheit nicht benutzen konnten, den 3. auf seiner Fahrt über Tübingen zu sehen, können in nächster Zeit trotzdem das Lustschiff bestiegen. Die Fahrt wird am 10. Oktober der Tübingen-Schwabenstadt einen Besuch machen und zwar wird Zeppelin die Fahrt über Konstanz, Immendingen, das Radartal entlang über Rotweil, Herd, Rottenburg nehmen.

Schopfloch, 23. Sept. Boregertern ereignete sich hier ein scharflicher Unglücksfall. Das jährliche Rad des Bauern Gerhard prang dem mit einem schwerelabenem Wagen vom Felde heimkehrenden Grobdiener entgegen. Hierbei kam es zu Fall und die Räder gingen über das Rad hinweg.

Das Präsidium des württembergischen Kriegerbundes bringt in der württembergischen Kriegserziehung eine Veranstaltung an alle Kirchen von Stuttgart-Stadt für das Opfer, das sie, wie in den Vorjahren, so auch zum dieswärtigen Schwerttage wieder zu Gunsten der Vaterlandsliebe im Schatzamt haben zu bewilligen. Das Opfer beträgt bei den evangelischen Kirchen 350 M. 44 S., bei den katholischen 100 M. 26 S., zusammen 450 M. 70 S.

Der Kampf gegen den Pöbel. Schon seit alten Zeiten hat man Hagelblätter zu beschützen gesucht, die sich aber alle als nutzlos erwiesen. Urtat ist auch das Weitenziehen: Klänge Schüsse zum Bestreuen nahenden Unwetters (Gewitter, Hagel usw.) oder zur Verhinderung von Blitz- und Hagelbildung. Es kam in neuerer Zeit namentlich im Kampf gegen heranziehende Hagelwetter wieder dieselbe zur Anwendung, doch scheint man es bereits als nutzlos eingestuft zu haben.

„Inoffizieller Mittelalter“ nennt, birgt bekanntlich viel kunstgewerbliche Meisterwerke. Unter anderem enthält die Hauptkammer, laut Staatsanzeiger, einen vorzüglichen Schnitzaltar aus dem 15. Jahrhundert. Für diesen hat in den letzten Tagen ein Herr aus London 40 000 Mark geboten, auch sonstige Kunstwerke früherer Zeiten durch teilweise Abtragung hohe Angebote zu erwerben gesucht.

r. Ebingen, 23. Sept. Auf der Truchsessinger Straße beim Reichmarktplatz ist der lebige Reichshaus-Reiniger, gebürtig aus Baltingen, der erst Tag zuvor aus einer mehrwöchigen militärischen Leistung zurückkam und in der Wagenfabrik Kich in Arbeit steht, von dem Fahrwerk des Ochsenschwagens überfahren worden.

r. Ebingen, 23. Sept. Die im benachbarten Rellingen erzielte Ortsdurchfahrtsstraße soll neu besetzt werden. Der Gehalt ist auf 3500 M. festgesetzt worden. Die Wahl findet am 28. Okt. statt und die Vorstellerei der sich meldenden Kandidaten ist auf Sonntag den 17. Okt. anberaumt.

r. Bom Lande, 23. Sept. Ein Gastwirtsohn in Rutenbach hatte beim Kleinfischen eine Rehnspindel den Kopf abgemüht. Er hatte nun ein kritisches Verfalls und rettete das ganze Rehnspindel, aus dem sämtliche Rehnspindel entblätterten. Auf dem Hofe waren die Tiere eingegangen.

Reichheim u. L., 21. Sept. Nach über 50jähriger Tätigkeit im Schuldienst ist Oberlehrer Schmid von der hiesigen Mädchenmittelschule in den Ruhestand getreten. Seit 40 Jahren ist er in Reichheim heimisch. Die Entwicklung der hiesigen Mittelschule aus kleinen Anfängen heraus zu einer 6-Klassigen Anstalt ist aufs engste mit dem Namen Schmid verknüpft.

r. Göttingen, 23. Sept. Die Rückfährungen nehmen im hiesigen Bezirk trotz der vielen Abstellungen eher zu als ab. So wurden erst letzte Woche in Heiningen 19, in Reichheim 2 und in Neidberg 4 Rückfährer erbeutet, die ihrer Strafe entgegenzusehen.

r. Weilingen a. St., 23. Sept. In nicht geringer Aufregung kam vorgeknüpft gegen 1/8 Uhr die hiesige Einwohnerschaft. Es erlaubten sich einige, das Geräusch zu verbreiten, das Bassschiff fährt auf seiner Rückreise von Frankfurt über die hiesige Stadt. In kurzer Zeit waren sämtliche Höhen der Umgebung von Zeppelin-Beobachtern besetzt.

r. Röhnlingen, 23. Sept. Gestern nachmittag schenkte die Frau Archl zum Köhlergeburtstag zwei Pferde, in der Nähe des Rönkelweils, gingen durch und stehen in zusehender Schnelligkeit mit dem geladenen Karwagen an das Kaufmanns Schönlage Gd. so daß der Wagen umfiel und die beiden Köhler unter diesen zu liegen kamen.

r. Biberach, 23. Sept. Einen eigenartigen Appetit entwickelte dieser Tage ein junger Bewohner unserer Bezirksgemeinde Riberweiler. Er brachte vom Felde sechs junge Rüste und die zwei Allen, die er in einem Neste ausgehoben hatte, in die Wirtschaft zum wilden Mann. Infolge einer Bitte um einige Glas Bier besahe er alle acht Rüste mit Haut und Haar, ohne irgendwelche Zeichen des Widerwillens oder Abstoßens für sich zu merken.

r. Leutkirch, 23. Sept. Dieser Tage wurde der hiesige Stadtwald ausgiebig, wobei 26 Junger Karpfen, und außerdem 3 Junger Hechte gefangen wurden. Sämtliche Fische sind von einer Fischhandlung aus Neumünster gekauft worden, der Junger zu 58 M. Auch hatte man Gedächtnis, Fische standweise das Pfund zu 1 M zu kaufen. Da diesmal wegen Nachschlags sehr glücklich gefischt wurde, konnte auch ein 17-pfundiger Hecht und viele ältere 6-10-pfundige Karpfen gefangen werden. Das Wetter war sehr schön und lockte eine große Schar Fischhänger herbei. Bisher hatten die Bürger von Heutkirch den Hecht um 85 M. bezahlt. Jetzt beträgt die jährliche Nachfrage 250 M.

r. Bregentheim, 23. Sept. Boregertern nachmittag 5 Uhr wurde am hiesigen Postamt durch einen preussischen



Schlim-Detektiv ein, wie man hört, ganz gefährlicher Hochkapler verhaftet.

Von der Jagd, 22. Sept. Ein jüdisches Wanderverkäufer ereignete sich vorgerichten in St. Osk. Großheim. Bei einem der dortigen Wirt hatten 6 bayrische Offiziere ein Mittagessen bestellt, das sie kurz vor Mittag abgeben ließen, da sie beim Einladen der Pferde am Bahnhof sein mußten. Beim Wirt war jetzt guter Rat teuer. Um sich schuldig zu halten, schickte er den Herren die Rechnung, die aber mit der Bemerkung zurückkam, das Essen auf dem Bahnhof zu schicken. Das Essen wurde abgeholt, war die schlaue Antwort des Wirt, der hoffte, man werde das Essen nicht auf den 10 Minuten vom Ort entfernten Bahnhof abholen. Doch er täuschte sich, denn auf einmal traten 6 bayrische Gemeine ein und verlangten im Auftrag der Offiziere das Mittagessen und verzehrten es am sauberen gedeckten Tisch bis auf das letzte Krümchen. Auf den Vorschlag des Wirtes, sie könnten hier trinken so viel sie nur wollten, wenn sie sich mit Kundfleisch begnügten, gingen die Offiziere nicht ein. — Für einen ausgehungerten Soldatenmagen soll Geflügel eben auch keine unverständliche Speise sein.

Münchener Nachrichten, 23. Sept. In vergangener Nacht hat sich ein unbekannter Mann im Alter von etwa 40 Jahren in das Haus des Gemeindevorstandes hier eingeschlichen. Vermutlich hatte der Einschleicher die Absicht, der Darlehenskasse, deren Kassier auch ist, einen Besuch abzustatten. Der Sohn des Hauses hörte vor 12 Uhr ein Geräusch, schickte nach der Ursache desselben und konnte den Eindringling schwach, der vorläufig jede Auskunft über seine Person verweigert.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Sept. Im Disziplinär-Prozess gegen Dr. Schöningh ist nach längerer Rede des Angeklagten und des Verteidigers Rechtsanwalt Heine die Urteilsverkündung auf Freitag voran. festgesetzt worden.

Berlin, 23. Sept. Nach hier verbreiteten Gerüchten sollte gestern der Fürst Guleburg auf Liebenberg gestorben sein. Das Gerücht bekämpfte sich nicht, tatsächlich ist aber in dem Bestehen des Fürsten vor einigen Tagen eine Verschlechterung eingetreten. Doch besteht nicht unmittelbare Lebensgefahr.

Sigmaringen, 23. Sept. Ueberfahren von einem Fahrwerk, in dem sich der Fürst von Hohenzollern befand, wurde vorgestern abend in der Karlsstraße der etwa 30-jähr. verheiratete Gärtner Schö, Vater von 2 Kindern. Schö, der auf dem Wege nach, verlor beim Versuch, im Vorbeifahren zu prüfen, die Herrschaft über sein Rad und kam unter dem Wagen. Glücklicherweise kam der Ueberfahrer mit einer allerdings erheblichen Verletzung am Kopf davon, während das Fahrrad demoliert wurde. Die erste Hilfe wurde dem Verletzten durch Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne zu teil, von denen er später mit Tragbahre auch in seine Wohnung verbracht wurde. Der Unfall hatte eine Menge Krugler angerufen.

Vom bad. Schwarzwald, 22. Sept. Frau ist berechtigt, auf die in Anbetracht der guten Ernte hohen Preispreise auf dem Danke hinweisen. In den Tages-Mitteln meldet man ein tägliches Sinken der Kornpreise und der damit zusammenhängenden stetig zunehmenden Vermittlung des Mehlens. In Bezüge der Reichlichkeit und Billigkeit wäre es anzurufen, daß die Bäcker mit ihren hochpreisigen Preisen ein wenig heruntergehen.

Kreisruhe, 23. Sept. Zur Elektrifizierung der badischen Bahnen. Wie die Generaldirektion der bad. Staatsbahnen dem „Verl. Anz.“ bekämpft, handelt es sich bei der seit länger in Angriff genommenen Elektrifizierung der Wiesentalbahn zunächst nur um einen Versuch, der unter den dort vorliegenden günstigen Verhältnissen gerechtfertigt ist. Ob dieser Strecke in der Elektrifizierung weitere folgen werden, läßt sich z. B. noch gar nicht übersehen. An der Verlegung des elektrischen Teils für den Bahnbetrieb sind z. B. bekanntlich die Firmen Siemens-Schuckert-Werke, Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft und Brown, Boveri u. Co. beteiligt worden.

Wetten, 21. Sept. Brand. Die Redengebäude des Cassinens zum Württembergertor brannten bis auf den Grund nieder. Zerstört wurde u. a. das Modellager des Tapetiers und Möbelhändlers Rittmann. Der Gesamt Schaden beläuft sich auf über 200000 M. Bekker des Anwesens ist Bürkenfabrikant Eduard Müller, der nur mäßig versichert sein soll. Die Feuerwehr machte sich hauptsächlich auf den Schutz des Hauptgebäudes und der anliegenden Häuser beschränkt.

Weinheim, 21. Sept. In Heimbach lag sich der Gemeindevorstand Heinrich Hahn durch einen Sturz in der Schenke schwere Verletzungen zu. Er erlitt u. a. einen Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte.

Vörsach, 22. Sept. Durch ein Automobil wurde gestern abend hier in der Baseler Straße ein schweres Unglück herbeigeführt. Zwei 7-jährige Knaben, der Sohn des Schuhmachers Förster und der Sohn des Direktors der Bas. und Schlichtgesellschaft, Remmann, geleiten unter die Räder eines Automobils und wurden überfahren. Förster war sofort tot, Remmann wurde schwer verletzt. Ob den Lenker des Automobils eine Schuld trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Für 45 000 Mark „Wein“ in die Gasse. Im Betriebe der Reupflüger Weinellerei in Reupflü in Franken stellte der Weinkontrolleur eine 25-30 prozentige Strafe fest. Der Urheber dieser gewaltigen Verurteilung, Geschäftsführer Otto Sudewitz, wurde deshalb von der Strafkammer Frankfurt zu 1500 M. Geldstrafe verurteilt, wogegen er Revision beim Reichsgericht einlegte. Er rügte u. a., daß die Einziehung des Weines, der einen Wert von über 45 000 M. besaß, zu kurzfristig erfolgt sei, weil der Wein die Fässer, nicht aber dem Verurteilten gehörte. Die Einwände vermochten jedoch nicht, das Urteil aufzuheben. Die Revision wurde vielmehr kostenpflichtig verworfen. 45 000 M. werden also in die Gasse fließen.

Königsberg, 23. Sept. Hier erkrankte sich beim Dugendlich der bisherige Hauptkapitän des Fürsten von Thurn und Taxis, namens v. Blumenthal. Er hatte vor kurzem gegen 2 Kellner eine Klage wegen Erpressung angehängt und bei seiner vorgesezten Behörde die Einleitung eines ehrenrührigen Verfahrens gegen sich beantragt.

Dresden, 22. Sept. Der Kaiser hat den König von Sachsen zum Generalobersten ernannt.

Bitterfeld, 22. Sept. Mit dem Bau des jüngsten Kaiser-Wall wird unermüdet begonnen werden. Die gefrige Probefahrt des B. 4 gelang gut.

Ausland.

Wien, 23. Sept. In Selbst wurde der vielgenannte Epion Karl Hartmann verhaftet, als er bei einem Photographen die Aufnahme von Festungswerken entwickeln lassen wollte. Er behauptet, an einem Werk für die amerikanische Regierung über die Fortifikation am neuen Panamakanal zu arbeiten. Hartmann wurde seiner Zeit bei dem in der Nähe von Viena sich befindenden Kaisermandern verhaftet, ebenfalls wegen Spionagerats, aber damals vom Reichsgericht freigesprochen.

Paris, 22. Sept. Hauptmann Herber, der heute früh in Boulogne für vier Besuche mit seinem Flugapparat machte, ist abgeführt und getötet worden.

Paris, 23. Sept. Infolge der Skandalgeschichten bei einer öffentlichen Hinrichtung haben die Minister Briand und Barthou die Einbringung eines Gesetzesentwurfs beschlossen, durch den die öffentlichen Hinrichtungen eingeschränkt werden sollen und angeordnet, daß die Hinrichtungen innerhalb des Gefängnisses erfolgen sollen.

Paris, 22. Sept. Wie verlautet, ist nunmehr der Termin für den Prozess gegen die Doppelmörder angeklagte Witwe Steinheil festgesetzt worden; die Verhandlungen werden am 3. November vor dem Pariser Schwurgericht beginnen.

Eine unliebsame Begegnung. In London weilte gegenwärtig die Prinzessin Kathilide von Sachsen, Schwester des Königs von Sachsen. Als sie in dem Speisesaal des Hotels, in dem sie abgeblieben war, zum Mittagessen erschien, trat plötzlich Frau Lozell, die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, ein, näherte sich der Prinzessin Kathilide und streckte ihr die Hand zum Gruße entgegen. Prinzessin Kathilide tat, als bemerkte sie Frau Lozell nicht. Schließlich wechselten die beiden Damen noch einige unliebsame Worte, worauf sich Prinzessin Kathilide erhob und Speisesaal sowie Hotel verließ.

Lambow, 22. Sept. Der Kassendirektor der Nordischen Bank, Filiale Berlin, der 22700 Mark mit sich führte, wurde gestern nachmittag in einem Eisenbahnzuge von vier Räubern überfallen, ermordet, und des Geldes beraubt, sein Begleiter wurde getötet; ein Passagier wurde verwundet. Die Räuber entdrangen aus dem fahrenden Zug.

Eine Prägelei serbischer Universitäts-Professoren. Dem „L. A.“ wird gemeldet: An der technischen Fakultät der Belgrader Universität kam es bei der Prüfungskommission zwischen dem früheren Unterrichtsminister Jeca

Stanowitsch, der jetzt Honorarprofessor an der Universität ist, und dem ordentlichen Professor Swedogor Joritsch wegen der Klassifizierung des Studenten erst zu einem heftigen Wortwechsel, dann zur Schlägerei. Joritsch verlegte dem Stanowitsch 2 Ohrfeigen, und dieser wollte schon gegen Joritsch seinen Revolver losbrechen, wurde jedoch glücklicherweise vom Professorswar und herbeigelaufenen Universitätsbeamten daran verhindert. Schwere konnten die aneinandergeratenen Professoren, die sich auch mit beleidigenden Worten traktierten, getrennt werden. Prof. Joritsch, der den Skandal probierte und infolge seiner brutalen Eingriffe bei den Studenten sehr verhasst ist, wird allgemein verurteilt. Der Kultusminister dürfte Joritsch von seinem Posten zuheben.

München, 23. Sept. Der Finanzminister erklärte, die Lage des Staates werde täglich ernster. Die Wiederherstellung normaler Verhältnisse sei dringend geboten, da, wenn der jetzige Zustand andauere, in 2 Monaten der Staatsbankrott eintreten würde.

Langen, 23. Sept. Die deutsche Post ist zwischen Gajablanca und Rabat verbannt worden. Schwere Verletzungen sind bisher noch nicht als fehler gemeldet worden.

Reims, 23. Sept. Großadmiral v. Räder wurde bei seiner Ankunft in Quarantäne Island namens der Regierung und namens des Komitees für die Dublin-Fullan-Felder vom Ratensattacher der deutschen Postkast begrüßt. Eine Eskorte berittener Schutzmänner geleitete ihn vom Fährboot, das ihn nach Reims brachte, ins Hotel.

Reims, 23. Sept. Cool gewährte viele Interviews und beantwortete die Fragen mit großer Geduld und Involuntarität, außer solchen, wodurch ermittelt werden soll, welche Beobachtungen er macht, um festzustellen, daß er wirklich den Korapal erreicht habe. Die hiesige Times unterbreitete ihm 26 Fragen, deren Beantwortung der Professor der Astronomie Jacoby Rebat passeren läßt. Jacoby erklärt die Antworten für unzulänglich. Der Stadtrat wird für Cool einen Empfang veranstalten.

Reims, 22. Sept. Von dem schweren Orkan in den Südkosten ist besonders das Riffspital betroffen. Es gab viele Tote. Der Materialschaden beläuft sich auf Millionen. Mehrere Flugschiffe sind gesunken.

New-Orleans, 23. Sept. Die Zahl der Opfer des Orkans, der mehrere Tage lang an der Küste des Golfs von Mexiko wüthete, wird auf 300 geschätzt.

Nach einem Telegramm aus El Paso (Texas) ist am Mittwoch in der El Paso gegenüberliegenden Stadt Juarez eine Bombe im Bereich der Brücke über den Rio Grande gefunden worden, wo Präsident Taft am 16. Okt. eine Begegnung mit dem Präsidenten von Mexiko haben wird. 30 Personen sind verhaftet worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Esslingen, 23. Sept. Bei dem Verkauf des hiesigen Weinabschnittes wurden dieses Jahr 129 M. erzielt. Im Vorjahr betrug die Gesamtsumme nur 1000 M.

Wien, 22. Sept. Dem gestrigen Viehmarkt waren 100 St. Vieh zugeführt. Es wurden bezahlt für Ferkel 225 M., Rinde 480-600 M., Rinder 100-400 M., Kühe 70-75 M. Bei 20 Verkäufen wurde ein Umsatz von 6000 M. erzielt.

Königsberg, 22. Sept. Der heutige Viehmarkt war im allgemeinen schwach besucht und der Handel ging ziemlich schleppend. Jungvieh waren 190 St. Jungochsen, 30 Paar Schaffiere, 4 Paar Ochsen, 40 Kalber und 60 Rinde. Am meisten war der Umsatz von Jungvieh im Werte von 90-150 M. für das St. Rinde galten bis 450 M., Kalber bis 180 M. Für ein Paar Jungtiere wurden 450-700 M., für ein Paar Ochsen 1000-1100 M. bezahlt. Aufzuchtende Rindvieh haben die Schweine, Milchschweine galten 40-50 M., Lämmer 70-110 M. das Paar. Der Krämermarkt war wohl infolge des guten Wetters von der Umgebung weniger besucht als sonst, daher war auch auf ihm der Umsatz gering.

Notenbank, 22. Sept. Die Postenrente geht hier sehr ihrem Ende entgegen. Wie allgemein, so schickte auch hier das Unterpostamt quantitätsmäßig die beschriebenen Wertschätzung noch wesentlich zurück, was nur dem Umstande zuzuschreiben ist, daß im Vorjahre die Postenrente weitest mit Frucht gebracht überleben war, während die Posten heute nur verhältnismäßig geringe sind. Die Qualität verpricht eine sehr gute zu werden.

Unsere Herren Mitarbeiter und Freunde in Stadt und Land bitten wir über vorkommende Verkäufe in Posten gut und zuverlässige Mitteilungen zukommen zu lassen.

Verlag des Verlagsvertrages.

Unstimmige Todesfälle.

J. G. Engelmann, Wirt 59 J., Gorden-Steinwald; David Hartmann, Schneider, 41 J., Grönlitz; August Darr, Begräbnis-Rotar, 47 J., Grönlitz a. St.

Witterungsvorhersage. Samstag den 25. Sept. Mäßig wolkig, kein wesentlicher Niederschlag, warm.

Donnerstag und Freitag den 26. u. 27. Sept. Mäßig wolkig, kein wesentlicher Niederschlag, warm.

Elektrisches Lohtanninbad Nagold
System Stanger.
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Arterienleiden, Nerven- und Harnleiden, Herzleiden und allen Bluthörungen.

Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sehr, was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist.
Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und selbst zur Benutzung fremdlich ein.

Carl Schwarzkopf.

Milch-
Lieferant gesucht.
50-60 Liter guter Vollmilch werden von häuslichem Zähler sofort gesucht. Bezahle 15¹/₂ bis 16 M. pro Str.

Offerte unter N. P. 11 an die Exped. d. Bl.

Monogramme S: G. W. Zeiser.

Feuer-Löschprobe
mit dem weltbekannten Löschapparat
Minimax
findet Sonntag den 26. September, nachmittags 4¹/₂ Uhr
in Nagold, vor dem Gasthaus z. „Schiff“
statt. Hierzu ist jedermann, insbesondere die V. V. Gemeindevorsteher und Feuerwehrkommandanten höflich eingeladen.

Minimaxapparate-Baugesellschaft Stuttgart.
Vertrieb.

Die Stadtgemeinde Nagold
verkauft
aufbereitetes Stockholz
1. am Montag den 27. Septbr.

im Distrikt Hiltberg Abteilungen Dach-
han-Eben, Brunnengäule, Sommerhalde,
hintere Lache und vorderer Teichelwald:
50 Km. eichenes und 60 Km. Kiefernholz-
Stockholz.



Besammlungskraft nachm. 1 1/2 Uhr beim Schnepfen-Gehle neben
der Hiltberg-Konzernhütte.

2. am Dienstag den 28. Sept.

im Distrikt oberes Gäule: 56 Km. Kiefernholz-Stockholz.
Besammlungskraft morgens 8 Uhr auf der Straße von Nagold
nach Rinderbach beim Rinderbacher Parkungs-Brennstoff.

Tanz-Unterricht.
Herren u. Damen,
die sich an einem solchen beteiligen
möchten, werden freundlichst ersucht, sich
in der G. W. Zaiser'schen Buchdr.,
wo eine Liste anliegt, anzumelden.
Nagold
Bernhardy, Institutstanzlehrer.

Hochzeits-Einladung.
Die Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 25. September 1909
in der Gasthof „Wöhl“ hier freundlichst einzuladen.
Albert Keppler, Pauline Palmer,
Schmid, Tochter des
Sohn des J. Georg Keppler, Hr. Friedrich Palmer,
Nagold. Gerabfetten.
Anfang 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Am 1. Oktober 1909
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht
andere bemerkt, für das Vierteljahr:

Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen & Kind 20 Pf.	Neue Musikzeitung, 1 Hft. 50 Pf.
Deutsche Rundschau 7.50 Hft.	Blühende Blätter, halbjährl. 0.70 Hft.
Der Kärner 4 Hft.	Luftige Blätter, 2.50 Hft.
Witz 6 Hft.	Wegensbacher Blätter, 3 Hft.
Schweizer Monatshefte 4 Hft.	Berliner, 52 Nummern à 10 Pf.
Die neue Rundschau 7 Hft.	Kleiderabtsch, 2 Hft. 50 Pf.
Die Gasse 2 Hft.	Wälder Jugend, 4 Hft.
Die Woche, 52 Hefte à 20 Pf.	Stapelfleisch, 3 Hft. 60 Pf.
Buch für alle, 28 Hefte à 30 Pf.	Reclams Kalender 2.50 Mk.
Wochen- und Monatshefte 12 Hefte à Hft. 1.50.	Deutsche Tischzeitung, 1 Hft. 50 Pf.
Über Land und Meer, 2.50 Hft.	Reisgeber im Ost- u. Westland, 1 Hft.
Kerna, 12 Hefte à 1 Hft.	Kosmos, ganzjährig 4 Hft. 80 Pf.
Für guten Stunde, 28 Hefte à 40 Pf.	Lehrerheim, 1 Hft. 50 Pf.
Wöchentliche ZL Zeitung, 8 Hft.	Der Schulfreund, jährlich 3 Hft.
Reise, 2 Hft. 50 Pf.	Die elegante Mode, 1.75 Hft.
Wartenlaube, 2 Hft.	Pariser Mode, 1 Hft. 80 Pf. u. 2 Hft.
Witz Welt, 12 Hefte à 25 Pf.	Illustrierte Nähzeitung, 60 Pf.
Zimmergrün, 12 Hefte à 20 Pf.	Bazar, 2.50 Hft.
Castellwetter 1.50 Hft.	Große Modenwelt, 1 Hft.
Deutscher Querschnitt, 24 Hefte à 30 Pf.	Die Modenwelt, 1.25 Hft.
Das Fräulein, 2 Hft.	Das Blatt gehört der Hausfrau, 2.40 Hft.
Jugendblätter, ganzjährig 4 Hft.	Rindergarberode, 60 Pf.
Der gute Kamerad, 2 Hft.	Große Kindermodenwelt, 75 Pf.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.	Mode und Haus, 1 Hft. u. 1 Hft. 25 Pf.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.	Moden-Post, (Herrenmoden) 1.50 Hft.
Witz und neue Welt, 24 Hefte à 30 Pf.	Deutsche Modenzeitung, 1 Hft.
Romanblättchen, 2 Hft.	Fürs Haus, 1.30 und 1.60 Hft.
Romanzeitung, 2.50 Hft.	Wiener Mode, 2.50 Hft.
Witz für alle 1.50 Mk.	Wittich's Moden-Review, 1 Mk.
Zeit im Bild, 2.50 Mk.	Mode von Heute 2 Mk. 50 Pf.
	Deutsche Nähzeitung, 75 Pf.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes
werden von uns stets reich und pünktlich geliefert. Auswahlforderungen
sind bereitwillig zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

**Achtung
Jannenzapfensammler!**
Es wird am Sonntag den
26. Sept., von nachm. 2 Uhr
an im Wald z. Eßwein in Unter-
schwanden eine
Besammlung
abgehalten, wozu jeder Sammler
dringend eingeladen wird.
Biele Sammler.

Nagold.
für Bienenzüchter
empfehle
la Kandis
und
**Kristall-
Zucker**
in
konkurrenzlosen Preisen.
Christian Schwarz.

Alle Bücher
Musikalien, Lehrmittel u. s. w. liefert
schnell die
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Sichere Existenz
bietet sich Personen jed. Stand. in all.
Orten u. Städten als Haupt- od. Neben-
beschäftigung durch Übernahme ein.
Verkaufsgeschäfts. (Wenige Stunden
Tätigkeit ist genügen. Man schreibt
an Gehring & Co., Cassel. B. mon.
Post b. A. 400. - m. gerant. Diele
Dankschreiben.

Nagold.
Gesucht ein ordentliches
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, zu baldigstem
Eintritt von
Frau Uhrmacher Günther.

Ein freundliches
Logis
mit 2 Zimmer samt Zubehör hat
bis 1. Oktober oder später zu ver-
mieten.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.
Sommerliche
Wohnung
mit 3 oder 4 Zimmer, allem Zu-
behör und Gartenanteil hat sogleich
oder später zu vermieten
Spöhr, Zimmerstr.

Calw.
Gesucht ein jüngeres
Mädchen
zu baldigem Eintritt und zur Bei-
hilfe für Zimmer und Küche.
L. Pfleger z. Adler.

Wie neu wird Jeder
mit Dr. H. S. Calmial-Gallische
gewaschenen Stoff jeden Gewebes
vermögend in Calw. zu 45 u. 25 Pf. bei
Friedr. Schmid, Nagold. B.

Mitteilungen des Stadesamts
der Stadt Nagold:
Beschließungen: Gottl. Heinrich Knobel,
Rathgeber hier und Rathliche Elisabeth
Rapp, Mühlbach, und Oswald Z. hier,
den 22. Sept.

Gewerbe-Verein Nagold.
Junge Leute beiderlei Geschlechts, die an einem
Stenographie-Kurs
teilzunehmen wünschen, wollen sich in der Zaiser'schen Buchdr. anmelden.
Der Vorstand.

Hiltberg, 23. Sept. 1909.
Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme,
die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden
unseres lieben Sohnes und Bruders
Gustav
erfahren durften, insbesondere für die Beichbeglei-
tung, die tröstenden Worte, den Gesang und die
Blumenpenden sagen wir unsern innigsten Dank.
E. Mohr Wwe. mit ihren Kindern.

Stuttgart-Nagold.
Wirtschafts-Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Um-
gebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die

Wirtschaft zur „Tauberquelle“
Stuttgart, Torstrasse 19.
früh: Dürr (Gerlinger)

paßtweise übernommen habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meiner werth-
habenden und Bekannten durch Berath-
ung reeller Speisen und Getränke
einen angenehmen Aufenthalt zu bieten,
ebend. Ihre schätere Gutschrift in Erinnerung
zu bringen und ladet zu zahlreichem Besuch
ein.
Fr. Kugel aus Oberjettingen.
NB. Gute Küche bei billigen Preisen!

Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

Gg. Schneider, Küfer- & Weinhandlung, Nagold.
1908 1909
Silberne Medaille. Prämiiert. Silberne Medaille.
Bringe mein grosses Lager in verschiedenen
Sorten
Rot- und Weiss-Wein
bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Fässer
leihweise von 20 l an anwärts.
Alle Sorten neue Fässer sind vorrätig.

Grosse Geld-Lotterie
zu Gunsten des
Kathol. Kirchenbaues
in Nagold.
Ziehung garantiert am 29. Dezember 1909
in Nagold.
Lospreis 1 Mark.
Hauptgewinn 15 000 Mk.
Zusammen 1684 Geldgewinne 40 000 Mk. bar.
Zu haben in Nagold bei:
Blum, Friseur; Bökle, Friseur; Knodel,
Kaufmann; Schmid Fr., Kaufmann; Wein-
stein, Friseur u. G. W. Zaiser, Buchdr.